

GEISTIGER PFAD UND NACHHALTIGKEIT

Gedanken zur Nachhaltigkeit rund um das Haus der Andacht

Wer ein Haus der Andacht besucht, begibt sich bewusst oder unbewusst auf einen geistigen Pfad, der auch von der unmittelbaren Umgebung dieses „Aufgangs-ortes des Lobpreises Gottes“ beeinflusst wird. Schönheit, Ruhe, Natur und Vollkommenheit heben das Wesen dieses Ortes hervor. Das Zusammenspiel materieller und geistiger Eigenschaften wird hier offensichtlich.

Die Bahá'í-Gemeinden weltweit haben in den vergangenen Jahren die enge Beziehung von Geistigkeit und Tun, von Andacht und Dienst viel besser verstanden. Auch unser Verständnis von den Häusern der Andacht hat sich in dieser Hinsicht gewandelt. In diesem Artikel befassen wir uns nun mit einem anderen Aspekt der

gen Verständnis und unseren bisherigen Bemühungen im Kontext von Nachhaltigkeit am Beispiel des Hauses der Andacht von Europa.

Interessengruppe „Umwelt“

Auf Initiative und mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft für Bahá'í-Studien (GBS) wurde in den vergangenen Jahren begonnen, im Rahmen von Interessensgruppen (IG) miteinander zu lernen. Freundinnen und Freunde aus den unterschiedlichsten Bereichen tun sich zusammen, um ein gemeinsames Thema zu bearbeiten oder sich entlang einer bestimmten Profession auszutauschen. Ziel ist immer die Verbindung der Bahá'í-Lehren mit den

Ziel, zu Diskursen auf unterschiedlichster Ebene beitragen zu können: von der Nachbarschaft bis zur internationalen Konferenz, vom einfachen Gespräch bis zur wissenschaftlichen Publikation. Interessensgruppen gibt es in Deutschland aktuell zu den Themen Medizin, Ökonomie, Entwicklung, Überwindung von Rassismus, Medien und Umwelt.

Die Interessensgruppe „Umwelt“ mit aktuell drei Arbeitsbereichen „Materialentwicklung“, „Diskurs“ und „Praktisches Tun“ hat als erstes lebenspraktisches Themenfeld das Haus der Andacht und seine Umgebung gewählt. Hier spielen Umweltfragen eine große Rolle, und hier kann man exemplarisch erleben, wie unsere Gemeinde mit diesen Fragen umgeht.



Die Imkerin schaut nach ihren Bienenvölkern. In diesem Bereich östlich des Hauses der Andacht dürfen die Wildpflanzen blühen und Samen bilden.

Lehren, unserem Umgang mit der Natur, konkret unserem derzeiti-

spezifischen Nöten der Zeit. Dies geschieht vornehmlich mit dem

Wenn die geeigneten Leserinnen und Leser Gefallen an den Fragestellungen gefunden haben und weiter mithelfen wollen, ihre Kompetenz, Gedanken und Anregungen als Beitrag zur Lösung von Problemen dieser Welt einzubringen – gerne!

Bahá'í und Umwelt

Wurden Umweltfragen noch vor einigen Jahrzehnten von wenigen Menschen und kleinen Gruppen thematisiert, erkennen inzwischen breite Schichten in der Bevölkerung die globale Herausforderung für die Menschheit. Es wird zunehmend klar, dass



Insektenhotel und Bienenkästen östlich des Hauses der Andacht.

der Umgang mit den Ressourcen unserer Erde nicht beliebig sein kann, dass die Lebensweisen, wie wir wohnen, uns ernähren, uns fortbewegen und uns vergnügen, Folgen haben für die ganze Menschheit, besonders für die kommenden Generationen.

In seiner Botschaft vom 1. März 2017 schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit an die Bahá'í der Welt:

„Das Wohlergehen jedes einzelnen Teils der Menschheit ist mit dem Wohlergehen des Ganzen untrennbar verbunden. Das Zusammenleben der Menschheit leidet, wenn eine Gruppe nur an ihr eigenes Wohlergehen, losgelöst von dem ihrer Nachbarn, denkt, oder wenn sie nach wirtschaftlichem Gewinn strebt ohne

Rücksicht auf Folgen für die Natur, die Lebensgrundlage aller.... Jede Entscheidung, die ein Bahá'í trifft ... hinterlässt eine Spur.“

Und in einem Brief vom 29.11.2017 an einzelne Freunde zum Thema menschengemachter Klimawandel gibt es umfassende Führung zu der Frage, ob und wie sich Bahá'í an der Lösung dieser Frage beteiligen sollen (nachzulesen in: Bahá'í Reference Library auf Bahá'í.org).

Das muss uns nicht wundern. Wer die Welt als eine Heimat ansieht mit allen Menschen als ihren Bürgern, wird nicht umhinkönnen, sich auch den Umweltfragen, von denen die meisten von sich aus globalen Charakter haben, zu widmen.

„*Wir können unser Herz nicht von unserer Umwelt trennen, die uns umgibt, und behaupten, dass alles sich zum Besseren verändert, wenn erst einmal eins von diesen beiden neu gestaltet ist. Der Mensch ist organisch mit der Welt verbunden. Sein inneres Leben gestaltet die Umwelt und wird zutiefst von ihr beeinflusst. Eins wirkt auf das andere, und jede bleibende Veränderung im Leben des Menschen ist das Ergebnis dieser Wechselwirkungen.“*¹

Nachhaltigkeit und das Haus der Andacht

Kommen wir zu „unserem“, dem Haus der Andacht von Europa. Es ist in eine relativ naturnahe Umgebung eingebettet. Hier begegnen sich Natur und Geist. Seine Lage begünstigt eine meditative Atmosphäre: „Das Land ist die Welt der Seele“², wie es Bahá'u'lláh formuliert. Die Einfassung der „Krone des Taunus“ mit einer formalen,

gut. Und die ersten erscheinenden Insekten laben sich an frischem Blattwerk, Pollen und Nektar. Ein Kernbereich in Sachen Umwelt ist das Thema der Nachhaltigkeit. Einfach gesagt bedeutet dies einen Umgang mit der Welt in einer Art, dass dauerhafte Nutzung von Ressourcen möglich ist, diese sich regenerieren können und so insgesamt erhalten bleiben. Es geht darum, die vorhandenen Ressourcen so zu nutzen, dass die Bedürf-

halb und zwischen den Generationen – ein Ausdruck des Prinzips der Einheit der Menschheit. Sich der Auswirkungen unseres Handelns bewusst zu sein, wird auch in den Worten Bahá'u'lláhs deutlich: „Am Anfang jeder Bemühung hat man die Pflicht, auf das Ende zu sehen.“³

Im Sommer 2019 kamen auf Einladung des Universalen Hauses der Gerechtigkeit die Direktoren aller Häuser der Andacht sowie Vertreter der Nationalen Geistigen Räte und der kontinentalen Beraterämter, welche jeweils mit Häusern der Andacht verbunden sind, in Haifa zusammen. Ziel war es, gemeinsam darüber zu beraten, wie diese Häuser einer neuen Phase ihrer Bestimmung in allen Dimensionen zugeführt werden können. Hier konnten die Erfahrungen schon lang bestehender Häuser der Andacht einfließen, die wiederum wesentlich von den Erkenntnissen der kürzlich errichteten Häuser der Andacht bereichert wurden. Die Themen des Erfahrungsaustauschs waren sehr vielfältig, wobei ein besonderes Augenmerk auf das Thema der dynamischen Kohärenz zwischen der geistigen und materiellen Ebene gelegt wurde. Denn gerade die Institution des Mashriqu'l-Adhkár ist ein Sinnbild für die Verbindung von Andacht und Dienst, dafür, dass Vergeistigung Ausdruck findet in sozialer und materieller Realität, geistige Einsichten und Prinzipien praktisches Handeln lenken und sich im Tun widerspiegeln.



Blütenvielfalt am Weg zum Haus der Andacht

blütenprächtigen Bepflanzung betont das Konzept eines geistigen Pfades. Das Blütenmeer abertausender Krokusse im Frühling am Hang westlich des Hauses tut gerade nach der Winterzeit der Seele

nisse der heutigen Generation gerecht befriedigt werden ohne die Fähigkeit künftiger Generationen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, einzuschränken. Das Konzept verdeutlicht die Verbundenheit inner-

Als Ausdruck unseres Verständnisses der Beziehung zwischen Mensch und Natur sowie der Interdependenz aller Dinge beinhaltet dies auch das Thema der Nachhaltigkeit sowohl mit Blick auf die Gestaltung und Instandhaltung der Tempel und ihrer Umgebung als auch auf den laufenden Betrieb. In den Beratungen am Bahá'í Weltzentrum wurden Erfahrungen aus der ganzen Welt bei der Umsetzung dieser Ziele geteilt und dabei betont, welche bedeutende Rolle für die Bahá'í-Gemeinden weltweit dem Lernfeld zukommt, an den Häusern der Andacht in immer größerem Maße nachhaltig, ökologisch und zugleich angemessen ökonomisch vorzugehen.

Das Temple Board für das Haus der Andacht von Europa ist diesem Lernen in hohem Maße verpflichtet; neben vielen geistigen Aspekten äußert sich dies auch in ganz praktischen Überlegungen, Planungen und Entscheidungen. An erster Stelle aller Bemühungen um Nachhaltigkeit steht die Erhaltung und Pflege der Bausubstanz und des äußeren Erscheinungsbildes des Hauses der Andacht, das unter Denkmalschutz steht. So konnte durch den Einbau einer neuen Heizungsanlage mit der einhergehenden veränderten Klimatisierung ein bedeutender Schritt zum Schutz des Baus getan werden. Die elektrische Energie wird von einem Ökostromlieferanten bezogen. Die Luftherwärmung für die Klimatisierung erfolgt über Erdgas. Unter dem Ein-

druck der Beratungen in Haifa hat das Temple Board sich zudem mit ersten Gedanken hinsichtlich einer Photovoltaik-Anlage befasst, um verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen und mittels Solarzellen selbst Strom zu erzeugen.

Auch wird darüber nachgedacht, wie die notwendige Bewässerung rund um das Haus der Andacht ressourcenschonend gestaltet werden kann. All diese komplexen Fragestellungen werden in einem Prozess des Lernens Schritt für Schritt angegangen.

Ein weiteres kleines Beispiel, wie das Thema Nachhaltigkeit praktisch umgesetzt wird, ist das Sommerfest, eine seit vielen Jahren sehr erfolgreiche und beliebte Gemeindeaktion. So wurde ein Spülmobil eingeführt statt Wegwerfgeschirr und -besteck. Kein Müll, aber viele helfende Hände - nachhaltiges Wirtschaften kann sehr wohl Mehrarbeit, aber auch Zusammenarbeit und Dienst bedeuten.

Und es gibt noch viele weiterführende Gedanken in diesem zukunftsweisenden Lernprozess. Wir freuen uns über all das schon Erreichte und über das, was hier in den nächsten Jahren noch entstehen wird.

Umwelthemen als Brücke

In den vergangenen Jahren wurde bei Gesprächen mit Besuchern zunehmend deutlich, wie viele Menschen sich mit Umwelthemen befassen, und wie allen immer klarer

wird, dass die Menschheit die derzeitigen Probleme nur meistern kann, wenn alle zusammenarbeiten. Dies ist oft der Einstieg zu tiefen Gesprächen, wie und wodurch dies gelingen kann - ein weiterer Schritt im Lernprozess für alle Freunde, die am Haus der Andacht dienen. Ein Zitat in der Nähe des Hauses der Andacht fördert den Einstieg in solche Gespräche: *„Befasst euch gründlich mit den Nöten der Zeit, in der ihr lebt, und legt den Schwerpunkt eurer Überlegungen auf ihre Bedürfnisse und Forderungen.“*⁴

Seit langem wird am Haus der Andacht bewusst auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet, die chemische Keule durch viel Handarbeit ersetzt. Die Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt wird seit längerem durch Insektenunterkünfte, Nistkästen für Vögel sowie Verstecke und Lebensräume für weitere Tierarten, etwa Igel, unterstützt. Pflanzengemeinschaften der nördlich des Hauses gelegenen Grünflächen werden durch angepasste Mähintervalle gestärkt, sodass Samen ausreifen, sich verbreiten und auch als Nahrung dienen können. Ackerblühstreifen auf den angrenzenden Feldern bieten ebenfalls Lebensraum und Futterpflanzen vor allem für Insekten und Vögel. Nicht zuletzt erfreuen die unterschiedlichsten Blüten und meistens auch das Summen von Bienen und anderen Insekten unsere Herzen.

Bei einem Besuch des Hauses der Andacht können anwesende



Experimentierfreude und Klimawandel machen es möglich: Bananenstauden zwischen Brennesseln

Freunde vielleicht etwas von diesen ökologischen Zusammenhängen erzählen, und ganz bestimmt ist unser langjähriger Gärtner eine wunderbare Quelle, um die verborgenen Pfade zu Pflanzen- und Tierökologie, zu Bodenfruchtbarkeit und Gartenbau kennenzulernen. Gut geeignet ist dazu auch der Gartendienst-Tag, der in den vergangenen Jahren durch Initiative des Temple Boards etabliert wurde, wo jeder und jede im geistigen Umfeld des Hauses der Andacht mithelfen kann: Wildkräuter jäten, Pflanzen in den Boden setzen, Gesteinsmehle ausbringen statt leicht löslichem „Kunstdünger“ oder verblühte Pflanzenteile abschneiden.

Und wie geht es weiter?

Wir sind erst am Anfang unseres Lernens. Dies gilt für viele wesentliche Fragen, mit denen sich die Bahá'í-Gemeinde und auch die Weltgemeinschaft beschäftigt, so auch für die Fragen von Umwelt und Nachhaltigkeit. Wohin kann es weitergehen?

Das Haus der Andacht ist ein Juwel, welcher einer wunderschönen Fassung bedarf. Die Gestaltung des Umfeldes des Hauses der Andacht in all ihren vielfältigen Dimensionen, in denen sich jeder und jede willkommen fühlt und die Umgebung Schönheit widerspiegelt, ist ein besonderes Anliegen:

denn all dies dient dazu, die Seele des Menschen mit dem Geistigen zu verbinden - als Vorbereitung auf ihre innige Zwiesprache mit Gott im Haus der Andacht oder als Raum, um sich der Wirkung danach bewusster werden zu können.

Die Interessensgruppe Umwelt wird sich weiterhin mit den Fragen der Nachhaltigkeit und dem praktischen Tun beschäftigen, und hofft, so einerseits Beiträge zu Diskursen in verschiedenen Kontexten leisten zu können, andererseits auch mit Einsichten und Expertise in dem Prozess, die Umgebung des Hauses der Andacht unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu gestalten, fruchtbar unterstützen zu können.

Interessensgruppe Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Temple Board

- 1 Sekretär Shoghi Effendis, aus einem Brief vom 17. Februar 1933 an einen Gläubigen, in *Die Bewahrung der Erde und ihrer Hilfsquellen*, Hofheim, 2. Aufl. 1994, S. 33f
- 2 Bahá'u'lláh: zitiert von 'Abdu'l-Bahá, in J.E. Esslemont, *Bahá'u'lláh und das Neue Zeitalter*, Bahá'í-Verlag, Hofheim, 6. Aufl., 1976, S. 51
- 3 Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká* 11:17, Lawh-i-Maqsúd
- 4 Bahá'u'lláh, *Ährenlese* 106:1

